

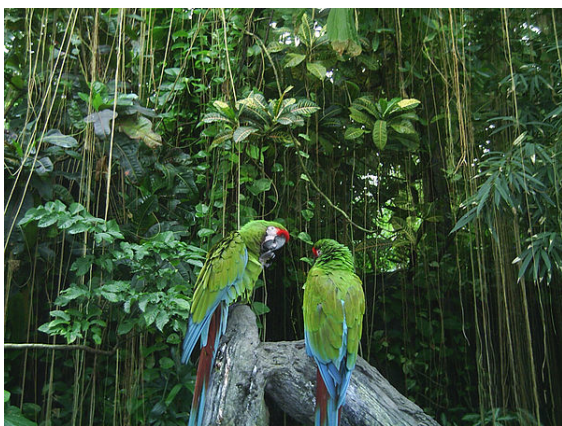
Papageien

Die **Papageien** entsprechen in der **Systematik der Vögel** der **Ordnung** der Psittaciformes (Papageienvögel). Die Systematik der Papageien ist aufgrund neuer phylogenetischer Untersuchungen stark im Umbruch. Traditionell werden Papageien jedoch in zwei Familien unterschieden, nämlich die **Kakadus** und die **Eigentlichen Papageien**. Kakadus haben eine aufstellbare Federhaube. Ihnen fehlt dagegen die sogenannte Dyck-Struktur der Federäste, an der sich das einfallende Sonnenlicht bricht. Eigentlichen Papageien fehlt die Federhaube, wenn auch einige Arten Nackenfedern haben, die sich zu einer Krause aufstellen lassen. Bei ihnen ist dagegen die Dyck-Struktur der Federäste vorhanden.

Allen Papageien gemeinsam ist die aufrechte Körperhaltung und der kräftige Schnabel. Sie ernähren sich von Samen, Beeren, Früchten, Blüten und Knospen sowie Wurzeln. Viele Arten fressen auch Insekten und deren Larven. Einige Arten treten in großen Schwärmen auf. Schwärme des **Nacktaugenkakadus** umfassen gelegentlich mehr als 70.000 Individuen.^[1]

Papageien werden seit langer Zeit als Haustier gehalten. In einigen Gebieten der Welt sind sie als Schädlinge angesehen. Insbesondere in Australien richten große Schwärme der **Rosa-**, **Gelbhauben-** und **Nacktaugenkakadus** zum Teil beträchtliche Schäden in der Landwirtschaft an. Sie werden deshalb als landwirtschaftliche Schädlinge in einigen Regionen verfolgt.

1 Namensherkunft



Zwei Soldatenaras

Die Bezeichnung *Psittaciformes* leitet sich vom antiken Psittacus oder Sittacus ab, das wiederum eine Übernah-

me aus dem Altindischen ist. Die Bezeichnung erreichte zusammen mit den ersten Importen von Papageienvögeln unter Alexander dem Großen Europa. Weitere Bezeichnungen wie **Kakadu** oder **Ara** stellen ebenso Übernahmen aus Sprachen der jeweiligen Herkunftsgebiete dar oder besitzen geografische Bezüge (**Amazonen**). Die Herkunft des Wortes *Papagei* ist dagegen nicht ganz klar.

2 Systematik

Die Ordnung der Papageienvögel umfasst rund 350 Arten mit rund 850 Unterarten. Ihre innere Systematik ist wie bei vielen anderen Vogelgruppen umstritten. Rowley unterscheidet zwei Familien, die **Eigentlichen Papageien** (Psittacidae) und die **Kakadus** (Cacatuidae). Die Eigentlichen Papageien werden bei Rowley in zwei Unterfamilien unterteilt, die **Loris** (Loriinae) und die **Psittacinae**, deren 66 Gattungen wiederum in Triben zusammengefasst werden.^[2]

Eine phylogenetische Untersuchung bestätigt die **Monophylie** der Eigentlichen Papageien, allerdings unter Ausschluss der neuseeländischen Gattungen *Nestor* und *Strigops*, die zusammen eine Klade urtümlicher Papageien bilden. Beide Gattungen bilden die neue Familie Strigopidae, die die **Schwestergruppe** aller übrigen Papageien ist. Schwestergruppe der Eigentlichen Papageien sind dann die **Kakadus**. Basal in den Eigentlichen Papageien stehen die **Vasapapageien** (*Coracopsis*) allen anderen Eigentlichen Papageien gegenüber. Schwesterart der restlichen ist der **neuguineische Borstenkopf** (*Psittichas fulgidus*). Die übrigen Eigentlichen Papageien, die Mehrzahl der Arten, teilen sich in zwei große Kladen, die **Neuweltpapageien** (Arini) und eine große, bisher unbenannte Klade der **Altweltpapageien**, zu der die **Loris** und die **Plattschweifsittiche** (Platyercini) sowie alle übrigen gehören.^[3]

3 Merkmale

Gemeinsame Merkmale aller Papageienvögel sind ein **Kletterfuß**, bei dem zwei Zehen nach vorn und zwei Zehen nach hinten gestellt sind (*Zygodactylie*), und der **Papageienschnabel**.

Die beiden kurzen Zehen I und II sind zur Körpermitte des Papageis orientiert, beide langen Zehen III und IV nach außen. Mit diesem Fuß führen viele Papageienar-

ten Nahrung zum Schnabel, was nur in Ausnahmefällen in anderen Vogelgruppen vorkommt.

Der Papageienschnabel wird sehr variabel für eine Vielzahl von Aufgaben eingesetzt (u. a. Halten, Knabbern, Knacken, Aufschneiden, Aufnehmen von Nektar). Nektarfressende Papageien wie Loris besitzen oft eine Pinselzunge, die zur Aufnahme von Flüssigkeit gut geeignet ist. Der Papageienschnabel ist eine hochabgeleitete Schnabelform, d. h. er weicht von der Morphologie eines durchschnittlichen Vogelschnabels stark ab.

4 Stammesgeschichte

Fossilien von Papageienvögeln sind vor allem aus Europa bekannt, was weniger auf ihrer Verbreitung in geologischen Zeiten als auf den untersuchten Aufschlüssen beruht. Der erste bekannte papageienartige Vogel ist *Mopsitta tanta* aus dem Unteren Eozän von Dänemark, der etwa krähengroß war. Weitere Funde stammen aus dem Eozän der Grube Messel. Sie waren etwa wellensittichgroße Tiere, die bereits einen Papageienfuß, aber statt des Papageienschnabels einen Körnerfresserschnabel besaßen. Belege für erste echte Papageien stammen aus dem Miozän Frankreichs. Der genaue Verlauf der Evolution der Papageien ist allerdings noch ungeklärt.

5 Sozialverhalten



Graupapagei

Viele Papageienarten leben vor allem außerhalb der Brutzeit in großen Schwärmen. Diese Schwärme können, vor allem wenn die natürlichen Habitate der Vögel stark verändert wurden, als Ernteschädlinge auftreten, besonders an Obst, Getreide oder Hirse. Da Papageienvögel in der Regel sehr soziale Tiere sind, sollten sie in Gefangenschaft mindestens im Paar, wenn nicht im kleinen Schwarm gehalten werden. Der Mönchssittich (*Myiopsitta monachus*) legt als einzige Art Gemeinschaftsnester in der Art von Webervögeln an.

6 Ernährung

Papageien ernähren sich vor allem von pflanzlicher Kost wie Früchten, Samen, Blüten, Blättern, Rinde, Wurzeln mit je nach Art unterschiedlichen Anteilen tierischer Beikost, vor allem Insekten und Insektenlarven. Die in der Nahrung enthaltenen Pflanzengifte werden anscheinend problemlos vertragen.

Zu den Papageienarten mit einer besonders ungewöhnlichen Ernährungsweise zählen die Loris, die sich vor allem von Pollen, Nektar und weichen Früchten ernähren. Bei ihnen ist der Schnabel relativ lang und seitlich zusammengedrückt. An der Spitze der Zungen befinden sich verlängerte Papillen. Diese Pinselzunge dient dazu, Pollen und Nektar aus Blüten zu ernten. Pollen dient den Loris als wichtigste Stickstoffquelle, während der Nektar eine wesentliche Quelle von Kohlenhydraten ist.^[4]

Fast alle Papageienarten brüten in Höhlen, vor allem in Baumhöhlen, Erdhöhlen, aber auch in Termitenbauten.

7 Gefährdung

Fast 50 Prozent aller Papageienarten sind bedroht, fast 25 Prozent der Arten sehr stark gefährdet. Die Hauptgründe hierfür sind die anhaltende Lebensraumzerstörung, wie etwa durch Brandrodung oder Besiedelung auf der einen Seite, aber auch nach wie vor der Vogelhandel, der immer noch "Wildfänge" anbietet. Neben diesen zwei Hauptgründen existieren natürlich noch eine Reihe anderer wie z.B. die Jagd und Verfolgung als Ernteschädlinge, das Eindringen von anderen Tierarten in den Lebensraum, die Veränderung des Habitats, die Gefährdung von Brutplätzen und Nistbäumen, die Übernutzung von Nahrungsgrundlagen der Vögel.

8 Verbreitung

Papageien leben in der geologischen Gegenwart auf allen Kontinenten mit Ausnahme von Europa – obgleich der Kleine Alexandersittich (Halsbandsittich) sowie der Mönchssittich mittlerweile als Neozoen auch hier heimisch sind – und Antarktis. Fossilien von Papageien

aus dem Miozän und von papageiähnlichen Vögeln aus dem Eozän wie *Mopsitta tanta* belegen, dass Papageien ursprünglich auch in Europa vorkamen. Der Verbreitungsschwerpunkt der Arten liegt in den Tropen und Subtropen, wobei auf den Südkontinenten jeweils das Südende der Landmassen erreicht wird. Die in diesen Gebieten lebenden Papageien, besonders in der Australis und in Südamerika, sind ebenso wie die nördlichsten Formen oder die in großer Höhe lebenden Arten entsprechend an Kälte angepasst.

Papageien haben sich eine große Bandbreite an unterschiedlichen Lebensräumen erschlossen. Dazu gehören tropische Regenwälder, alpine Bergwälder ebenso wie aride Habitats im Landesinneren Australiens. Zu den Papageienarten mit einem sehr ungewöhnlichen Lebensraum gehört der Klippensittich, dessen Lebensraum die Meeresküste sowie Felsinseln sind.^[5]

9 Geschichte der Papageienhaltung vor allem in Europa

Seit der Antike sind wenige Papageienarten, wie beispielsweise der Graupapagei und der Halsbandsittich, in Europa in Gefangenschaft bekannt. Im Mittelalter wurden Papageien als Luxustiere bei Hofe gehalten, mit dem Zeitalter der Entdeckungen gelangten immer mehr Tiere als Heimtiere nach Europa, wo sich die Papageienhaltung als Statussymbol und Hobby entwickelte. Die sich zunächst langsam seit dem Ende des 19. Jahrhunderts herausbildende Professionalisierung der Papageienhaltung und die Ausweitung des Hobbys in größeren Teilen der Bevölkerung führte zur kommerziellen Massenzucht, zur Massenproduktion von Futtermitteln, Käfigen und sonstigem Zubehör sowie zu einem großen Angebot an Büchern, Zeitschriften, aber auch speziellen tiermedizinischen Angeboten. Heute leben rund 50 Millionen Papageienvögel in Gefangenschaft, zum Teil unter Haltungsbedingungen, die kaum artgerecht sind. Die Zahl der Freilandpapageien aller Arten wird ebenfalls auf rund 50 Millionen geschätzt.

Einige Arten Papageienvögel wurden durch Habitatverluste und Abfang für den Handel bereits ausgerottet, bei weiteren Arten steht die Ausrottung kurz bevor. Die Haltung und der Handel von Papageien unterliegen daher Artenschutzvorschriften.

Es gibt auch den gegenläufigen Trend, nämlich die Ausbreitung von aus Gefangenschaft entkommenen oder freigesetzten Tieren. Wenige Arten sind in der Lage, als Neozoen in einer für sie zunächst fremden neuen Umwelt, meist innerstädtisch, stabile Populationen aufzubauen. Die beiden wichtigsten Arten der Papageien, die in Europa als Neozoen auftreten, sind Halsbandsittich und Mönchssittich.

9.1 Zuchtgenehmigung (entfallen)

Zum 1. Oktober 2012 ist die Psittakose-Verordnung geändert worden, seitdem ist für die Zucht von Papageien keine Genehmigung mehr in Deutschland erforderlich.^[6]

10 Sprechen und Intelligenz

Papageienvögel gehören neben den Rabenvögeln und den Spechten zu den Vögeln mit der höchsten Intelligenz. Papageien sind in Europa vor allem als sprachgelehrige Heimtiere bekannt, viele Papageienexperten halten das Sprechen der Papageien allerdings für eine Verhaltensstörung.

Neuere Forschungen wie die der Wissenschaftlerin Irene Pepperberg zeigen, dass Papageien nicht nur nachplappern, sondern auch bedeutungsbezogen sprechen können. Am begabtesten sind dabei die Amazonen, die Aras aus Südamerika, australische Kakadus und der Graupapagei.

Ihre Intelligenz wird mit der von Affen verglichen, was aber nach wie vor zweifelhaft bleibt. Irene Pepperberg trainierte ihren Graupapagei Alex zunächst, indem sie beispielsweise die Worte für bestimmte Farben, Formen und Materialien von Gegenständen vorsagte, bis er sie beherrschte. Nach bestimmter Zeit brachte der Papagei die Wörter mit den jeweiligen Gegenständen in Verbindung. Die Anzahl der Dinge konnte er bis zu einer Zahl von sechs oft ohne Schwierigkeit wiedergeben. Wenn Alex gefragt wurde, welche Merkmale verschiedene vorhandene Gegenstände gemeinsam hatten, antwortete er oft richtig, indem er Farben und Materialeigenschaften bezeichnete.^[7] Auch die Gedächtnisleistungen dieses Papageien waren erstaunlich, auch sie entsprachen – nach Ansicht von Pepperberg – ungefähr der von Schimpansen.

Die Sprachfähigkeit der Papageien beruht wie beim Menschen auf Bewegungen der Zunge, die Laute werden also nicht im Stimmorgan geformt.

11 Literatur

11.1 Einführende Werke

- Tony Juniper, Mike Parr: *Parrots, A guide to parrots of the World*. Yale University Press 1998, ISBN 0-300-07453-0 (englisch)
- Werner Lantermann: *Papageienkunde. Biologie, Verhalten, Haltung: Artenauswahl der Sittiche und Papageien*. Parey, Berlin 1999, ISBN 3-8263-3174-5
- Joseph M. Forshaw: *Australische Papageien* (zwei Bände), Bretten 1. deutschsprachige Auflage (2003)

11.2 Vollständige Artlexika

- Arndt, Thomas: *Lexikon der Papageien* Arndt-Verlag, Bretten. (Vierbändiges Lexikon über die Papageien der Welt.) Als CD-ROM: IDN 980519543
- Franz Robiller: *Papageien*. 3 Bde. Hohenheim, Stuttgart. (Dreibändiges Lexikon über die Papageien der Welt.)

11.3 Historisches

- Hans Strunden: *Papageien einst und jetzt. Geschichtliche und kulturgeschichtliche Hintergründe der Papageienkunde*. Sonderband aus *Enzyklopädie der Papageien und Sittiche* Müller, Bornlitz 1984, ISBN 3-923269-22-6



11.4 Online-Nachschlagewerke

- Suchindex für papageienspezifische Literatur, besonders Arten (APN)
- Artenbeschreibungen Steckbriefe und Abbildungen sämtlicher Papageienarten und -unterarten (in englischer Sprache)

12 Einzelnachweise

- [1] Forshaw, S. 204
- [2] Rowley, Ian (1997), *Family Psittacidae*, in Josep, del Hoyo; Andrew, Elliott; Jordi, Sargatal, *Handbook of the Birds of the World. Volume 4, Sandgrouse to Cuckoos*, Barcelona: Lynx Edicions, pp. 246–269, ISBN 978-84-87334-22-1
- [3] T. F. Wright, E. E. Schirtzinger, T. Matsumoto, J. R. Eberhard, G. R. Graves, J. J. Sanchez, S. Capelli, H. Müller, J. Scharpegge, G. K. Chambers & R. C. Fleischer: *A Multilocus Molecular Phylogeny of the Parrots (Psittaciformes): Support for a Gondwanan Origin during the Cretaceous*. *Molecular Biology and Evolution*, doi:10.1093/molbev/msn160
- [4] Forshaw, S. 248
- [5] Forshaw, S. 592
- [6] Bundesverband für fachgerechten Arten- und Naturschutz (PDF; 2,5 MB)/
- [7] Immanuel Birmelin: *Tierisch intelligent*. Frankh-Kosmos Verlags-GmbH & Co.KG, Stuttgart 2011, ISBN 978-3-440-12195-5, S. 169 ff.

13 Weblinks

-  **Commons: Papageien** – Album mit Bildern, Videos und Audiodateien
-  **Wiktionary: Papagei** – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen
- **Arbeitsgemeinschaft Papageiennetzwerk**: Allgemeine Informationen, Haltung, Zucht, umfangreicher Literaturindex
- **Fonds für bedrohte Papageien der zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz**
- **Loro Parque**: Artenreichste Sammlung lebender Papageien der Welt
- **World Parrot Trust**: Britische, weltweit agierende Papageienschutzorganisation
- **Papageienarten vorgestellt** Herkunft der verschiedenen Arten und Haltungsmöglichkeiten

14 Text- und Bildquellen, Autoren und Lizenzen

14.1 Text

- **Papageien** *Quelle:* <https://de.wikipedia.org/wiki/Papageien?oldid=146316154> *Autoren:* Wst, Kurt Jansson, Ben-Zin, Riptor, Elian, Andre Engels, Opa~dewiki, DaB., Aka, ErikDunsing, El, Reinhard Kraasch, Katharina, Franz Xaver, Dingo, Andim, MrTux, Zwobot, D, Eckhart Wörner, Wiegels, APPER, Stechlin, Soebe, Mike Krüger, Jonathan Hornung, Sinn, Peter200, Martin Sell, MFM, Haplochromis, BS Thurner Hof, Hardenacke, Martin-vogel, Mnh, VerwaisterArtikel, ALE!, DF, Philipendula, AHZ, Kulac, Bradypus, DasBee, King, BWBot, Nomeata, Botteler, Luk~dewiki, Accipiter, Alexffm, Pelz, M.L, Timo Müller, Heinte, Diba, TomCatX, He3nry, Olaf Studt, Robot Monk, Factumquintus, PAPPL, Gerbil, DJLoC, Blah, Hubertl, Achim Raschka, RedBot, Matt314, Lycopithecus, Rpf1965, Jordi, Scooter, Gpvos, Itti, Javaprog, Zaphiro, Kersti Nebelsiek, UW, Wahldresdner, JuTa, RKBot, Eschbaumer, Jubinus, XJamRastafire, Olei, Holger1974, SPS, Aragorn05, Wirthi, Ohno, Hydro, Pajz, RobotQuistnix, Smial, Krokofant, WIKImaniac, Nadille, ChristianBier, Savin 2005, Chaddy, Franek~dewiki, BishkekRocks, AleS, DerHexer, WAH, Cele4, Mo4jolo, Eskimbot, Nightflyer, PortalBot, Axel Hirschfeld, Branka France, Logograph, Hagen Graebner, Ulz, Invisigoth67, FredS, JKS, Gancho, Mac ON, Lotte2, Carol.Christiansen, Tönjes, RoFra, Cramunhao, Armin P., O Mona O, Philippos~dewiki, FK1954, Zaibatsu, Cancun, Spuk968, Thijs!bot, Escarbot, Horst Gräbner, Wildfeuer, Bücherhexe, JAnDbot, Nicolas G., Regani, KimvdLinde, YourEyesOnly, Kickof, USt, Nolispanmo, Paunaro, Kuebi, Huzzlet the bot, Primus von Quack, Muscari, Papageien, Zollernalb, Max Sinister, Hanseat666, Geotrupes, Complex, Zündkerze, VolkovBot, Hydragyrum, Sdobnikov A., AlnoktaBOT, Uwe Lück, Regi51, Idioma-bot, Synthebot, AlleborgoBot, Krawi, SieBot, Entlinkt, Der kleine grüne Schornstein, Der.Traeumer, Ts85, Engie, Oceancetaceen, Uwe1959, Snoopy1964, Avoided, ADK, Rupfer, PipepBot, Alnilam, Pittimann, Zulu55, Se4598, DragonBot, Elektrofish, Lebewesen-Bot, Dlonra, Stellaartois, Ambross07, Flo 1, Inkowik, Rautenfreund, Toter Alter Mann, Nurex, LinkFA-Bot, Pwjg, CarsracBot, Paramecium, Zorrobot, Caligari, Thingol, Lucas-bot, WikiDreamer Bot, Xenographie, Jotterbot, Empro2, Xqbot, Laubbaum, ArthurBot, Howwi, Almbat, RibotBOT, Dustin 94, AStarBot, MPRO, Jivee Blau, MorbZ-Bot, Serols, TobeBot, Kalorie, Pinnipedia, Dynamik-bot, Martin1978, Ripchip Bot, EmausBot, Ottomanisch, Cologinix, Mainpage, WikitanvirBot, Randolph33, Frigotoni, Campoman, Iste Praetor, CherryX, MerllwBot, Inser8, Hybridbus, RobTorgel, Dexbot, FirstAdmiral, Toolpipp, EssexGirl, OliverGI, ReaperAlarm, Info-Mahalo, Artregor, Addbot, Wischmat, Leona 2001, Jb31, HeicoH, ES64U4 und Anonyme: 262

14.2 Bilder

- **Datei:Commons-logo.svg** *Quelle:* <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/4a/Commons-logo.svg> *Lizenz:* Public domain *Autoren:* This version created by Pumbaa, using a proper partial circle and SVG geometry features. (Former versions used to be slightly warped.) *Ursprünglicher Schöpfer:* SVG version was created by User:Grunt and cleaned up by 3247, based on the earlier PNG version, created by Reidab.
- **Datei:Disambig-dark.svg** *Quelle:* <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/ea/Disambig-dark.svg> *Lizenz:* CC-BY-SA-3.0 *Autoren:* Original Commons upload as Logo Begriffsklärung.png by Baumst on 2005-02-15 *Ursprünglicher Schöpfer:* Stephan Baum
- **Datei:Graupapagei.jpg** *Quelle:* <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c9/Graupapagei.jpg> *Lizenz:* CC-BY-SA-3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Nicke L
- **Datei:Qsicon_Quelle.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/b7/Qsicon_Quelle.svg *Lizenz:* CC BY 3.0 *Autoren:* based on Image:Qsicon_Quelle.png and Image:QS icon template.svg *Ursprünglicher Schöpfer:* Hk kng, Image:Qsicon_Quelle.png is by User:San Jose, Image:QS icon template.svg is by User:JesperZedlitz
- **Datei:Wiktfavicon_en.svg** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c3/Wiktfavicon_en.svg *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 *Autoren:* ? *Ursprünglicher Schöpfer:* ?
- **Datei:Zwei_Papageien.JPG** *Quelle:* https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/b9/Zwei_Papageien.JPG *Lizenz:* CC BY 3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* RoFra

14.3 Inhaltslizenz

- Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0